

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Alessandro Stradella**

**Flotow, Friedrich**

**Berlin, [1850 ?]**

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84874)

## Stradella.

Doch jetzt, mein Weibchen, schnell herbei die Gaben,  
Aus Küch' und Keller — gastlich uns zu laben.

(Leonore, von einigen Bäuerinnen begleitet, bringt Becher  
und Krüge aus dem Hause. — Die Andern gruppiren sich  
um die Tische.)

## Chor.

Bei Schmaus und Sang

Und Becherklang,

Dem Scherz geweiht,

Enteilt die Zeit.

Die Falte schnell der Stirn entschwebt,

Sobald der Wein zum Hirn sich hebt.

Der Rebensaft

Giebt Muth und Kraft,

Regt Herz und Geist,

Macht klug und dreist,

Und färbt die Wangen rosenroth,

Verscheucht den Gram, verjagt die Noth.

Im Wein! Im Wein! Im Wein!

Da süßt die Lust allein!

## Fünfte Scene.

Vorige. Malvolio. Barbarino (vortretend).

Malvolio.

Wär's wohl erlaubt, die Lust zu theilen?

Barbarino.

Wär's wohl vergönnt, bei Euch zu weilen?

Stradella.

Wer seid Ihr? Freunde?

Malvolio.

Fromme Leute,

Die zum Madonnenfeste nah'n.

Barbarino.

Uns zog gar mächtig aus der Weite  
Stradella's Ruf, des Meisters, an.

Malvolio.

Der morgen, mit der Weihe Tönen  
Die hohe Feier wird verschönen.

Stradella.

Seid mir willkommen! Ruh' und Obdach heut  
Mit Freuden Euch des Sängers Gastlichkeit.

Barbarino.

Habt Dank!

Malvolio.

Habt Dank!

Barbarino.

O, daß der Himmel sende  
Euch langes Leben —

Malvolio.

Und ein sanftes Ende —

(Heimlich das Zeichen des Todstschens machend).

Chor.

Bei Schmaus und Sang &amp;c. &amp;c.

Barb



## Trinklied.

Barbarino und Malvolio (denen Leonore indes Be-  
cher gereicht.)

Raus mit dem Naß aus dem Faß!  
Flugs mit dem Naß in das Glas!  
Slink mit dem Glas an den Mund!  
Trink' dich, du Matter! gesund.

Sas! Sas! Sas! Sas!

Vom Faß zum Glas,  
Vom Glas zum Mund,  
Das ist gesund!

Rasch, steigt der Wein mir zu Kopf,  
Faß' ich das Mädel beim Schopf,  
Küß' ihr den roßigen Mund,  
Das ist dem Mädel gesund!

Sas! Sas! Sas! Sas! ic.

Muck' nicht, du Weib, mir zu Haus,  
Guck' nicht so barsch nach mir aus,  
Schluck's lieber nieder zur Stund',  
Schlucken ist immer gesund!

Sas! Sas! Sas! Sas! ic.

Chor.

Sas! Sas! Sas! Sas! ic.

(B a l l e t.)

Einige.

Doch soll die Lust vollkommen sein,  
Daß recht der Schmaus uns munde,

A n d e r e.

So sing' ein frohes Liedchen d'rein,  
Zum munt'ren Chor der Kunde.

S t r a d e l l a.

Von Herzen gern! Ich trage Euch zum Chor  
Das Liedchen von Salvator Rosa vor:

R o m a n z e.

S t r a d e l l a.

'S ist Nichts so schlimm, als man wohl denkt,  
Wenn man's nur recht erfasst und lenkt:

Tief in den Abruzzen,  
Da lauert im Moos  
Und zielt mit den Stutzen  
Der raubende Troß.

Husch! Husch!

Im Busch,

Habt Acht

Und wacht —

Und nah'n sie mit Kasten  
Vom Golde zu schwer,  
So nehm't ihre Lasten —  
Es drückt sie zu sehr.

Tralala!

Selbst bei Räubern wohn't Erbarmen,  
Selbst bei Räubern wohn't Gefühl —  
Nichts entreißen sie den Armen,  
Reichen nur das Allzuviel!



'S ist Nichts so schlimm, als man wohl denkt,  
Wenn man's nur recht erfasset und lenkt.

Chor.

'S ist Nichts so schlimm &c. &c.

Stradella.

Da nahet ein Wand'rer —  
„Wer bist Du, Gesell?“  
Ein Mensch, wie ein And'rer,  
Und raube gar schnell  
Gleich Euch,  
Was reich  
Und schön  
Zu seh'n;

Ich plünd're, bestehle  
Die ganze Natur,  
Dem Tag seine Helle,  
Die Blüthen der Flur.

Tralala.

Doch wie Ihr, hab' ich Erbarmen,  
Und wie Ihr, hab' ich Gefühl;  
Denn bei Küssen und Umarmen  
Geb' ich wieder, was zu viel.  
'S ist Nichts so schlimm, als man wohl denkt,  
Wenn man's nur recht erfasset und lenkt.

Chor.

'S ist Nichts so schlimm &c. &c.

Stradella.

Jo sono pittore,  
Gar flink bei der Hand,  
Und bin Salvatore  
Il Rosa genannt.

In Klust  
Und Grust  
Und Graus  
Zu Haus!

„Kamm'rade! Mag'st bleiben  
„Und stehlen in Ruh'  
„Den Räubern ihr Treiben,  
„Die Grillen dazu.“

Tralala!

Edle Kunst macht selbst erwarmen  
Des Banditen Mitgefühl —  
Künstler nah'n stets offenen Armen,  
Finden überall Asyl.  
'S ist Nichts so schlimm, als man wohl denkt,  
Wenn man's nur recht erfaßt und lenkt.

Chor.

'S ist Nichts so schlimm u. u.

(Stradella zieht sich mit Leonore in's Haus zurück, den  
Banditen ein Zeichen gebend, ihnen zu folgen.)

Malvolio (den Andern bedenklich ansehend).

Edle Kunst macht selbst erwarmen  
Des Banditen Mitgefühl —



Barbarino (ebenso).

Und der Künstler beut dem Armen  
Gastlich Obdach und Asyl. —

(Folgen langsam und kopfschüttelnd.)

Chor (sich über die Berge hin zerstreud).

'S ist Nichts so schlimm, als man wohl denkt,  
Wenn man's nur recht erfaßt und lenkt.